

„Juju-Zauber“ unter Lupe

ÜBERGRIFF: Psycho-Gutachten für 25-jährigen

BOZEN (em). Jener 25-Jährige, dem vorgeworfen wird, am 2. Oktober 2019 im Bahnhof von Branzoll seine Ex-Freundin schwer verletzt zu haben, soll einem psychiatrischen Gutachten unterzogen werden. Zudem will die Verteidigung bestätigt haben, dass ihr Mandant nicht in der Absicht zu töten zugeschlagen hatte.

Wie berichtet, scheint der 25-Jährige aus Nigeria im Glauben zu leben, dass er in seiner Heimat mit einem „Juju-Zauber“ belegt worden sei. Der Zauber habe laut seinen Angaben zur Folge gehabt, dass er „Stimmen gehört“ habe. Diese hätten ihm dann auch einge-flüstert, seine Ex-Freundin anzugreifen.

Nun soll der Geisteszustand des 25-Jährigen unter die Lupe genommen werden. Richter Peter

Michaeler vereidigte gestern Eraldo Mancioffi (Amtsgutachter), Fabio Bonadiman (für die Anklage) sowie Michele Piccolin (für die Verteidigung). Sie haben nun bis Ende Jänner Zeit, ihre Expertisen zu erstellen.

Stattgegeben hat der Richter auch dem Antrag der Verteidiger, die Verletzungen, die die Frau beim Angriff davongetragen hat, noch einmal genauer zu untersuchen. Damit wollen Thomas Schnitzer und Nicola Nettis ihre These untermauern, dass ihr Mandant die Frau beim Angriff nicht töten wollte. Damit würde es sich nicht um Mordversuch, sondern um schwere Körperverletzung handeln. Am Donnerstag wird der Richter eine Rechtsmedizinerin mit der Expertise beauftragen.